



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

25. JAHRGANG

HAMBURG, 15. FEBRUAR 2019

Nr. 2

INHALT

Art.: 23	Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntagskollekte 2019 am 14. April 2019).....	23	Art.: 30	Änderungsbeschluss der Zentral-KODA vom 8. November 2018 gemäß § 3 Abs. 1 Ziffer 1 Zentral-KODA-Ordnung (ZKO).....	29
Art.: 24	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion 2019.....	24	Art.: 31	Beschluss der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV vom 14. Dezember 2017 - Korrektur der sog. „Langfassung“.....	33
Art.: 25	Hinweise zur Durchführung der Misereor Fastenaktion 2019.....	24	Art.: 32	Einladung zur Diakonenweihe am 6. April 2019 ...	45
Art.: 26	Dekret zur Ernennung von Personen zu Mitgliedern von Gemeindeteams der zukünftigen Pfarrei Heilige Elisabeth.....	25	Art.: 33	Verleihung der Ansgarmedaille	45
Art.: 27	Dekret über die Aufhebung von katholischen Pfarreien in Hagenow, Ludwigslust und Wittenburg sowie über die Errichtung der katholischen Pfarrei Heilige Edith Stein und Gesetz über die Neuordnung des Vermögens dieser kirchlichen Körperschaften.....	26	Art.: 34	Verleihung der Ansgarurkunde	46
Art.: 28	Gesetz zur Änderung der Besoldungs- und Versorgungsverordnung für die Priester des Erzbistums Hamburg (Priesterbesoldungs- und Versorgungsverordnung – PrBVO).....	28	Art.: 35	Gabe der Erstkommunionkinder und Gefirmten 2019.....	46
Art.: 29	Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV vom 6. Dezember 2018.....	29	Art.: 36	Ungültigkeit der KODA-Wahl vom 18. Dezember 2018.....	47
			Art.: 37	Hinweise zur Wahl der Schwerbehindertenvertretung im Erzbistum Hamburg.....	47
			Art.: 38	Warnung.....	48
			Art.: 39	Ergänzung zu den besonderen Geburtstagen 2019 ...	48
				Kirchliche Mitteilungen	
				Personalchronik Hamburg.....	48
				Adressänderungen.....	49

Art.: 23

Aufruf zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntagskollekte 2019 am 14. April 2019)

Liebe Schwestern und Brüder,

Jahr um Jahr verlassen orientalische Christen in großer Zahl ihre angestammte Heimat. Nicht zuletzt die Entwicklung in Israel und Palästina erfüllt uns mit großer Sorge. Viele arabische Christen sehen ihre einzige Zukunftsperspektive in der Auswanderung. Schon jetzt ist ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung auf weniger als zwei Prozent gesunken.

Um den Christen im Heiligen Land ein Leben in Würde zu ermöglichen, sind wir zu tätiger Solidarität aufgerufen. Unsere Anteilnahme und Hilfe macht ihnen Mut, in der Ursprungsregion unseres Glaubens trotz schwieriger Lebensbedingungen vom Evangelium Zeugnis zu geben. Ohne sie, die „lebendigen Steine“

der christlichen Gemeinden, würde das Christentum im Heiligen Land nur noch musealen Charakter haben.

Ihr Gebet, liebe Schwestern und Brüder, und die Palmsonntagskollekte sind für das katholische Engagement in dieser Region unverzichtbar. So bitten wir Sie um Ihre großzügige Spende zur Unterstützung der Christen im Heiligen Land.

Auch ermutigen wir Sie zu Pilgerreisen in das Heilige Land, bei denen eine persönliche Begegnung mit den christlichen Gemeinden stattfinden kann.

Für all Ihr Engagement sagen wir Ihnen unseren herzlichen Dank.

Würzburg, den 20.11.2018

Für das Erzbistum Hamburg

L.S. † Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Die Kollekte, die am Palmsonntag, dem 14. April 2019,

in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) gehalten wird, ist ausschließlich für die Unterstützung der Christen im Heiligen Land durch den Deutschen Verein vom Heiligen Lande und das Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz bestimmt.

Art.: 24

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion 2019

Liebe Schwestern und Brüder,

junge Menschen wünschen sich eine Welt voller Möglichkeiten. Sie haben Ideen, Hoffnungen und Pläne und sind offen für die Zukunft. Daher lautet das Leitwort der diesjährigen Fastenaktion von Misereor: „Mach was draus: Sei Zukunft!“ Die Fastenaktion wird gemeinsam mit der Kirche in El Salvador durchgeführt. Sie will vor allem Jugendliche ermutigen, im Vertrauen auf Gottes Liebe und die von ihm geschenkten eigenen Begabungen zu leben.

Im mittelamerikanischen El Salvador ist es nicht leicht, an eine gute Zukunft zu glauben. Es herrschen Armut und Gewalt. Gerade junge Menschen finden keine Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Trotzdem fassen viele Jugendliche in den von Misereor geförderten Projekten Vertrauen in die Zukunft. Sie werden so zu Botschaftern einer besseren, friedlichen Welt.

Lassen Sie sich von der Zuversicht dieser Jugendlichen anstecken! „Mach was draus: Sei Zukunft!“ Dieses Leitwort zur Fastenaktion gilt uns allen, egal welchen Alters. Gestalten auch Sie am kommenden Sonntag Zukunft – durch Ihr Gebet, Ihre Aktion in der Gemeinde, durch Ihre Gabe bei der Misereor-Kollekte. Ihre Spende trägt dazu bei, dass junge Menschen in El Salvador und weltweit hoffnungsvoll Zukunft mitgestalten können.

Fulda, den 27. September 2018

Für das Erzbistum Hamburg

Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Dieser Aufruf soll am 4. Fastensonntag, dem 31. März 2019, in allen Gottesdiensten (auch am Vorabend) verlesen werden. Die Kollekte am 5. Fastensonntag, dem 7. April 2019, ist ausschließlich für den Bischöfliches Hilfswerk Misereor e. V. bestimmt.

Art.: 25

Hinweise zur Durchführung der Misereor-Fastenaktion 2019

Mit dem Leitwort der Fastenaktion 2019, „Mach was draus: Sei Zukunft!“, stellt Misereor junge Menschen

in El Salvador mit ihren Ideen, Hoffnungen und Zukunftsplänen in den Mittelpunkt. Ausgehend von ihren eigenen Stärken und Fähigkeiten, gestalten sie ihr Leben und ihr soziales Umfeld so, dass sich ihre Lebenssituation verbessert. In El Salvador beeinträchtigen neben Armut und fehlenden Arbeitsplätzen marodierende Jugendbanden das tägliche Leben. Die ausbleibenden staatlichen Maßnahmen und die geringen Entwicklungsmöglichkeiten führen dazu, dass viele Menschen das Land auf der Suche nach einer besseren Zukunft verlassen.

Die 61. Misereor-Fastenaktion wird am 1. Fastensonntag, dem 10. März 2019, eröffnet. Gemeinsam mit Bischöfen und Partnern aus El Salvador und den Menschen aus dem Erzbistum Köln feiert Misereor um 10:00 Uhr im Kölner Dom einen Gottesdienst, der live in der ARD übertragen wird.

Mit dem Aktionsplakat zur Fastenaktion zeigt Misereor eine junge Frau, die als Botschafterin für Veränderungen steht und engagiert und eigenverantwortlich ihre Lebenssituation verbessert. Bitte hängen Sie das Plakat gut sichtbar in Ihrer Gemeinde, z. B. im Schaukasten oder am Schriftenstand, aus und versehen Sie den Opferstock in Ihrer Kirche mit dem Misereor-Opferstockschild.

Das neue Misereor-Hungertuch 2019/2020 wurde von dem deutschen Künstler Uwe Appold gestaltet und trägt den Titel „Mensch, wo bist du?“. Es lädt mit zahlreichen Begleitmaterialien zu Reflexion und Auseinandersetzung ein. Das Hungertuch ist in zwei Größen zum Aushang im Kirchenraum, Pfarrheim oder in der Schule bestellbar sowie als Kunstdruck.

Die „Liturgischen Bausteine“ geben Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten während der Fastenzeit; sie enthalten auch Kreuzwege für Kinder und Erwachsene, Früh- bzw. Spätschichten sowie Vorschläge für die Gestaltung von Gottesdiensten mit Kindern.

Der Misereor-Fastenskalender 2019 und das Fastenbrevier (www.fastenbrevier.de) laden ab Aschermittwoch ein, die Fastenzeit für sich oder mit der Familie aktiv zu gestalten. Viele Gemeinden bieten am Misereor Sonntag, dem 7. April 2019, ein Fastenessen zugunsten von Misereor-Projekten an, an dem auch das alkoholfreie Misereor-Fastensbier ausgeschenkt werden kann.

Die Kinderfastenaktion hält zahlreiche Anregungen und Angebote zur Gestaltung der Fastenzeit in Kindergarten, Grundschule und Gemeinde bereit: www.kinderfastenaktion.de. Die Jugendaktion „Basta! Jugend macht was raus!“ von Misereor und dem BDKJ lädt Jugendliche in Deutschland dazu ein, sich von jungen Menschen in El Salvador, die ihre Potenziale erkennen und damit ihre Zukunft in die Hand nehmen, inspirieren zu lassen und eigenständig Aktionen zu entwickeln: www.jugendaktion.de.

In jeder Pfarrgemeinde können Sie mit einer Tasse fair gehandelten Kaffees die Misereor-Fastenaktion unterstützen, nutzen Sie dazu die Materialien zum bundesweiten „Coffee Stop-Tag“ am Freitag, dem 5. April 2019.

Am 4. Fastensonntag, dem 31. März 2019, soll in allen katholischen Gottesdiensten der Aufruf der deutschen Bischöfe zur Misereor-Fastenaktion verlesen werden. Legen Sie bitte die Opfertütchen zu den Gottesdiensten aus. Am 5. Fastensonntag, dem 7. April 2019, wird mit der Misereor-Kollekte um Unterstützung der Projektarbeit der Partner in Afrika, Asien und Lateinamerika gebeten. Für spätere Fastenopfer sollte das Misereor Schild am Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehen bleiben. Das „Fastenopfer der Kinder“ soll gemeinsam mit der Gemeindegeldkollekte überwiesen werden. Es ist ausdrücklicher Wunsch der Bischöfe, dass die Kollekte zeitnah und ohne Abzug von den Gemeinden über die Bistumskassen an Misereor weitergeleitet wird. Eine pfarreinterne Verwendung der Kollektengelder, z. B. für eigene Partnerschaftsprojekte, ist nicht zulässig. Misereor ist den Spendern gegenüber rechenschaftspflichtig. Sobald das Ergebnis Ihrer Kollekte vorliegt, geben Sie es bitte der Gemeinde mit einem herzlichen Wort des Dankes bekannt.

Fragen zur Fastenaktion beantwortet gerne das „Team Fastenaktion“ bei Misereor: Tel.: 0241 442-445, E-Mail: fastenaktion@misereor.de. Informationen finden Sie auf der Misereor-Homepage www.fastenaktion.de. Dort stehen viele Materialien zum kostenlosen Download bereit. Materialien zur Fastenaktion können bestellt werden bei: MVG, Tel.: 0241 47986100, E-Mail: bestellung@eine-welt-shop.de und www.misereor-medien.de.

H a m b u r g, 10. Februar 2019

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 26

Dekret zur Ernennung von Personen zu Mitgliedern von Gemeindeteams der zukünftigen Pfarrei Heilige Elisabeth

Vom 1. Februar 2019

Die Pfarreien St. Benedikt (Geesthacht), St. Marien (Hamburg-Bergedorf), St. Christophorus (Hamburg-Lohbrügge) und Seliger Niels Stensen (Reinbek) bilden den Pastoralen Raum Bille-Elbe-Sachsenwald. Aus ihnen wird durch Dekret vom 5. November 2018 mit Wirkung vom 26. Mai 2019 die neue Pfarrei Heilige Elisabeth (Hamburg-Bergedorf) hervorgehen.

Nach § 6 Absatz 1 Satz 2 des Statuts über pfarreiliche und gemeindliche Pastoralgremien im Erzbistum Ham-

burg (StatPG) wird für jede Gemeinde ein Gemeindeteam gebildet.

Abweichend von § 1 Absatz 1 des Gesetzes über die Wahl der Gemeindeteams im Erzbistum Hamburg (GTWahlG) erfolgt die erstmalige Besetzung der Gemeindeteams im Zuge der Errichtung der neuen Pfarrei nicht durch Wahl, sondern durch Ernennung. Hiermit ernenne ich die mir vorgeschlagenen Personen zu Mitgliedern folgender Gemeindeteams:

Für die Gemeinde St. Barbara, Geesthacht:

- Frau Melanie Förster
- Frau Birgitt Klekamp
- Herr Eckhard Schoenfeld

Für die Gemeinde St. Christophorus, Hamburg-Lohbrügge:

- Frau Monika Baran
- Frau Patrycja Handerek
- Herr Boris Kraft
- Frau Brigitte Magiera
- Frau Maria Soll
- Frau Christina Studt (Ersatzmitglied)

Für die Gemeinde Edith-Stein-Kirche, Hamburg-Neuallermöhe:

- Frau Regina Dahse
- Herr Dr. Tim Goydke
- Frau Hanna Lütt
- Frau Katharina Winkler

Für die Gemeinde Herz Jesu, Reinbek:

- Herr Dr. Peter Becker-Heidmann
- Herr Bernd-Ludwig Flören
- Frau Susanne Heßeler
- Frau Gabrijela Repgen
- Herr Axel Valentiner-Branth

Für die Gemeinde St. Konrad, Lauenburg mit der Kapelle in Büchen:

- Frau Gertraud Tögel
- Frau Martina Schmidt-Rutkowski
- Frau Miriam Klammroth
- Herr Ingo Scheider

Für die Gemeinde St. Marien, Hamburg-Bergedorf:

- Herr Franz-Joseph Blümel
- Frau Beate Engemann
- Frau Britta Gerlach-Bogumil
- Frau Any-Fortune Passo
- Frau Anetta Sobanski

Für die Gemeinde St. Michael, Schwarzenbek:

- Herr Winfried Hofacker
- Frau Hanna Liedtke
- Herr Dirk Parchmann

Für die Katholische Gemeinde in Wentorf:

- Herr Rainer Probst
- Herr Klaus Schlüter
- Frau Barbara van Kaick

Für die Gemeinde Zu den heiligen Engeln, Glinde:

- Frau Birgit Bohn
- Herr Michael Buhs
- Herr Dr. Matthias Gillner
- Frau Maria Knuth
- Herr Matthias Sacher

Die Amtszeit beträgt nach § 7 Satz 1 StatPG vier Jahre; sie beginnt abweichend von § 7 Satz 2 StatPG mit Wirkung vom 26. Mai 2019. Nach § 7 Satz 5 StatPG kann die Amtszeit durch den Erzbischof um bis zu zwei Jahre verlängert oder verkürzt werden. Die Amtszeit der mit diesem Dekret ernannten Personen wird bis zur nächsten in der zukünftigen Pfarrei durchzuführenden Wahl dauern; der Zeitpunkt der Wahl wird zu einem späteren Zeitpunkt gesondert bekannt gegeben.

Gemäß § 8 StatPG sind die Mitglieder der jeweiligen Gemeindeteams gleichberechtigt und wählen aus ihrer Mitte einen Sprecher und für den Fall dessen Verhinderung einen Stellvertreter.

H a m b u r g, 1. Februar 2019

L. S. † Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Art.: 27

**Dekret über die Aufhebung von
katholischen Pfarreien in Hagenow,
Ludwigslust und Wittenburg sowie über
die Errichtung der katholischen Pfarrei
Heilige Edith Stein
und**

**Gesetz über die Neuordnung des Vermö-
gens dieser kirchlichen Körperschaften**

Gemäß den Eckpunkten für das Verständnis und die Entwicklung Pastoraler Räume im Erzbistum Hamburg vom 3. Februar 2010 kommt es bei der Entwicklung eines Pastoralen Raumes im Erzbistum Hamburg zur Aufhebung bestehender Pfarreien und zur Errichtung neuer Pfarreien. Pfarreien zu errichten, aufzuheben oder sie zu verändern, ist gemäß Canon 515 § 2 des Codex Iuris Canonici (CIC) allein Sache des Diözesanbischofs, der zuvor den Priesterrat anzuhören hat.

Nach Anhörung des Priesterrates auf seiner Sitzung am 5. September 2018 werden hiermit folgendes Dekret und Gesetz erlassen:

I. Teil: Dekret über die Aufhebung von Pfarreien und die Errichtung einer Pfarrei

1. Im Rahmen der Entwicklung des Pastoralen Raumes Hagenow – Ludwigslust – Wittenburg werden mit Ablauf des 24. August 2019 die katholischen Pfarreien
 - a) St. Elisabeth, Bahnhofstraße 35 in 19230 Hagenow,
 - b) St. Helena/St. Andreas, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust und
 - c) Christus König, Dreilützwower Chaussee 2b in 19243 Wittenburg
 aufgehoben;
2. zugleich wird mit Wirkung vom 25. August 2019 die katholische Pfarrei mit Namen Heilige Edith Stein, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust errichtet.

Darüber hinaus wird Folgendes angeordnet:

3. Die gemäß Nummer 2 errichtete katholische Pfarrei Heilige Edith Stein ist eine öffentliche juristische Person des kanonischen Rechts und für den staatlichen Rechtskreis als Kirchengemeinde Körperschaft öffentlichen Rechts vorbehaltlich des öffentlichen Rechts.
4. Die katholische Pfarrei Heilige Edith Stein führt ein Dienstsiegel.
5. Das Gebiet der katholischen Pfarrei Heilige Edith Stein umfasst das Gebiet der bisherigen, nach Nummer 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien.
6. Die Kirchenbücher und Akten der gemäß Nummer 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien werden zum Zeitpunkt der Aufhebung dieser Pfarreien geschlossen und von der katholischen Pfarrei Heilige Edith Stein in sichere Verwahrung genommen. Ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung nimmt ausschließlich die katholische Pfarrei Heilige Edith Stein erforderliche Eintragungen in neu anzulegende Kirchenbücher vor.
7. Sämtliche Aufgaben der gemäß Nummer 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien gehen auf die gemäß Nummer 2 errichtete katholische Pfarrei Heilige Edith Stein über. Das von den gemäß Nummer 1 aufgehobenen katholischen Pfarreien gemeinsam erarbeitete und dem Erzbischof von Hamburg vorgelegte Pastoralkonzept gilt für die gemäß Nummer 2 neu errichtete Pfarrei fort und wird von ihr weiterentwickelt.

II. Teil: Gesetz über die Neuordnung des Vermögens

Gemäß der aufgrund Canon 391 CIC gegebenen Gesetzgebungskraft und in Ausübung des kirchlichen Selbstbestimmungsrechts aufgrund Artikel 140 des

Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland vom 23. Mai 1949 (Bundesgesetzblatt 1949, Teil I, Seite 1 ff.) in Verbindung mit Artikel 137 Absatz 3 der Verfassung des Deutschen Reiches vom 11. August 1919 (Reichsgesetzblatt 1919, Seite 1383 ff.) sowie Ziffer 4 des Schlussprotokolls zum Vertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Land Schleswig-Holstein über die Errichtung von Erzbistum und Kirchenprovinz Hamburg vom 22. September 1994 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, Band 1, Nummer 1, Seite 1 ff., vom 27. Januar 1995, Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1995, Teil I, Seite 31 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 1994, Seite 486 ff., Gesetz- und Verordnungsblatt für Mecklenburg-Vorpommern 1994, Seite 1026 ff.) wird Folgendes gesetzlich angeordnet:

§ 1 Rechtsnachfolge

- (1) Die gemäß Teil I., Nummer 2 neu errichtete katholische Kirchengemeinde (Pfarrei) Heilige Edith Stein, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust ist ab dem Zeitpunkt der Wirksamkeit ihrer Errichtung Gesamtrechtsnachfolgerin der nach Teil I., Nummer 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden St. Elisabeth, Bahnhofstraße 35 in 19230 Hagenow, St. Helena/St. Andreas, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust und Christus König, Dreilüztower Chaussee 2b in 19243 Wittenburg.
- (2) Insbesondere gehen sämtliche Dienstverhältnisse der gemäß Teil I., Nummer 1 aufgehobenen katholischen Kirchengemeinden uneingeschränkt auf die gemäß Teil I., Nummer 2 errichtete katholische Kirchengemeinde Heilige Edith Stein über. Kündigungen wegen dieses Übergangs sind unwirksam. Das Recht zur Kündigung von Dienstverhältnissen aus anderen Gründen bleibt unberührt.

§ 2 Neuordnung des Grundvermögens

Das Grundvermögen der katholischen Kirchengemeinden St. Elisabeth, Bahnhofstraße 35 in 19230 Hagenow, St. Helena/St. Andreas, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust und Christus König, Dreilüztower Chaussee 2b in 19243 Wittenburg wird wie folgt neu geordnet:

Das jeweilige Eigentum an den nachfolgend aufgeführten Grundstücken geht mit allen Rechten, Pflichten und Bestandteilen von der jeweiligen gemäß Teil I., Nummer 1 dieser Urkunde aufgehobenen katholischen Kirchengemeinde auf die gemäß Teil I., Nummer 2 errichtete katholische Kirchengemeinde Heilige Edith Stein, Schloßstraße 11 in 19288 Ludwigslust am 25. August 2019 über:

1. von der katholischen Kirchengemeinde St. Elisabeth, Hagenow:
 - a) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Hagenow, Blatt 2439,
Gemarkung Hagenow, Flur 17, Flurstücke 128/7, 128/6 und 128/8 ;
 - b) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Hagenow, Blatt 3740,
Gemarkung Hagenow, Flur 17, Flurstücke 121/8 und 121/9;
 - c) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Hagenow, Blatt 3876,
Gemarkung Hagenow, Flur 7, Flurstück 53;
 - d) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Hagenow, Blatt 3920,
Gemarkung Hagenow, Flur 17, Flurstücke 127/3 und 127/7;
 - e) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Hagenow, Blatt 2374,
Gemarkung Hagenow, Flur 7, Flurstücke 127/6 und 126/11;
2. von der katholischen Kirchengemeinde St. Helena/St. Andreas, Ludwigslust:
 - a) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Ludwigslust, Blatt 2226,
Gemarkung Ludwigslust, Flur 17, Flurstück 17/1;
 - b) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Ludwigslust, Blatt 4158,
Gemarkung Ludwigslust, Flur 17, Flurstück 18/5;
 - c) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Ludwigslust, Blatt 2854,
Gemarkung Ludwigslust, Flur 17, Flurstücke 26 und 27;
 - d) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Ludwigslust, Blatt 85,
Gemarkung Ludwigslust, Flur 11, Flurstücke 253 und 254;
 - e) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Dömitz, Blatt 42,
Gemarkung Dömitz, Flur 2, Flurstück 36;
 - f) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Dömitz, Blatt 2885,
Gemarkung Dömitz, Flur 2, Flurstücke 37/2, 38/1 und 38/2;
 - g) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Grabow, Blatt 516,
Gemarkung Grabow, Flur 35, Flurstück 43/2;

- h) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Lübtheen, Blatt 373,
Gemarkung Lübtheen, Flur 5, Flurstück 67;
 - i) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Neustadt-Glewe, Blatt 10047,
Gemarkung Neustadt-Glewe, Flur 17, Flurstück 224;
 - j) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Neustadt-Glewe, Blatt 2569,
Gemarkung Neustadt-Glewe, Flur 13, Flurstück 188/1;
 - k) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Neustadt-Glewe, Blatt 1589,
Gemarkung Neustadt-Glewe, Flur 17, Flurstücke 51/1, 51/2 und 51/3,
zu je 1/16 Anteil;
3. von der katholischen Kirchengemeinde Christus König, Wittenburg:
- a) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Wittenburg, Blatt 6151,
Gemarkung Zühr, Flur 2, Flurstücke 18/3, 18/4 und 16/10;
 - b) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Wittenburg, Blatt 6151,
Gemarkung Zühr, Flur 3, Flurstücke 16 und 18;
 - c) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Wittenburg, Blatt 926,
Gemarkung Wittenburg, Flur 7, Flurstücke 3/4 und 2/1;
 - d) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Boizenburg, Blatt 5960,
Gemarkung Boizenburg, Flur 36, Flurstück 80;
 - e) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Pogreß, Blatt 1387,
Gemarkung Pogreß, Flur 2, Flurstück 30/4;
 - f) Amtsgericht Ludwigslust, Grundbuch von Zarrentin, Blatt 297,
Gemarkung Zarrentin, Flur 5, Flurstück 22.

Grundstücke im Sinne dieses Gesetzes sind auch Erbbaurechte, Wohnungs- und Teileigentumsrechte, Wohnungs- und Teilerbbaurechte.

III. Teil: Inkrafttreten

Das vorstehende Dekret und Gesetz treten am 1. März 2019 in Kraft.

H a m b u r g, 1. Februar 2019

L. S. † Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Art.: 28

Gesetz zur Änderung der Besoldungs- und Versorgungsverordnung für die Priester des Erzbistums Hamburg (Priesterbesoldungs- und Versorgungsverordnung – PrBVO)

Vom 1. Februar 2019

Artikel 1

Änderung der Besoldungs- und Versorgungsverordnung für die Priester des Erzbistums Hamburg (Priesterbesoldungs- und Versorgungsverordnung – PrBVO)

Hiermit wird die Besoldungs- und Versorgungsverordnung für die Priester des Erzbistums Hamburg (Priesterbesoldungs- und Versorgungsverordnung – PrBVO) vom 22. Oktober 1998 (Kirchliches Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, 4. Jg., Nr. 10, Art. 150, S. 144 i. V. m. mit Beilage Nr. 1 zum Kirchlichen Amtsblatt für die Erzdiözese Hamburg, jeweils v. 15. November 1998), geändert am 16. Dezember 2015 (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, 21. Jg., Nr. 12, Art. 158, S. 204 ff., v. 18. Dezember 2015), berichtigt am 1. Februar 2016 (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, 22. Jg., Nr. 2, Art. 20, S. 21 f., v. 18. Februar 2016) sowie geändert am 9. Dezember 2016 (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, 22. Jg., Nr. 11, Art. 155, S. 176, v. 15. Dezember 2016), zuletzt geändert am 6. Dezember 2018 (Kirchliches Amtsblatt Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 11, Art. 133, S. 188, v. 19. Dezember 2018) wie folgt geändert:

1. Neufassung von § 9

§ 9 wird wie folgt neu gefasst:

„§ 9 Zulagen

- (1) Für besondere Dienste des Priesters und für die Beschäftigung einer Pfarrhaushälterin können Zulagen nach Maßgabe der Anlage 2 zu diesem Gesetz gewährt werden.
- (2) Die Beträge der Entgelttabellen für Pfarrhaushälterinnen nach Ziffer 2.1.1 der Anlage 2 nehmen an den linearen Entgeltveränderungen im selben Umfang der von der Regional-KODA Nord-Ost für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Erzbistums Hamburg jeweils beschlossenen Änderungen gleichzeitig teil.
- (3) Der Erzbischöfliche Generalvikar wird hiermit ermächtigt, Anpassungen der Entgelttabellen für Pfarrhaushälterinnen nach Ziffer 2.1.1 der Anlage 2 im Kirchlichen Amtsblatt bekannt zu machen.“

2. Änderung von Anlage 2

Ziffer 2.1.1. der Anlage 2 wird wie folgt geändert:

- a) Satz 9 wird gestrichen.
- b) Die Sätze 10 und 11 werden zu den Sätzen 9 und 10.

Artikel 2 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am 1. März 2019 in Kraft.

H a m b u r g, 1. Februar 2019

L. S. † **Dr. Stefan Heße**
Erzbischof von Hamburg

Art.: 29

Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV vom 6. Dezember 2018

Für das Erzbistum Hamburg werden hiermit die folgenden Beschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 6. Dezember 2018 in Kraft gesetzt:

Beschlüsse der Bundeskommission am 6. Dezember 2018 in Fulda

A. Änderungen im Allgemeinen Teil der AVR – Beendigung des Dienstverhältnisses

I. § 18 Absatz 1 Satz 4 AT zu den AVR wird wie folgt korrigiert:

„In § 18 Absatz 1 Satz 4 Allgemeiner Teil der AVR wird die Paragraphenangabe „§ 92 SGB IX“ ersetzt durch die Paragraphenangabe „§ 175 SGB IX“.“

II. § 19 Absatz 4 AT zu den AVR wird wie folgt neu gefasst:

„Erfolgt während des laufenden Dienstverhältnisses für den Mitarbeiter anstatt der Versicherung bei der gesetzlichen Rentenversicherung die Versicherung bei einer öffentlich-rechtlichen Versicherungseinrichtung oder Versorgungseinrichtung einer Berufsgruppe, deren Mitgliedschaft bei einem angenommenen Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen die Voraussetzungen der Befreiung von der Versicherungspflicht nach §§ 6 Abs. 1 Nr. 1 und 231 SGB VI erfüllen würde oder für die eine solche Befreiung erfolgt ist, finden Absatz 3 und Absatz 5 mit der Maßgabe Anwendung, dass an die Stelle der Regelaltersgrenze diejenige Altersgrenze tritt, mit der der Mitarbeiter nach der Satzung oder den sonstigen Versicherungsbestimmungen dieser Versorgungseinrichtung ein nicht vorgezogenes Altersruhegeld (Altersrente) beanspruchen kann. Der Mitarbeiter ist verpflichtet, dem Dienstgeber die diese Bestimmung enthaltende jeweils gültige Satzung oder sonstige Versicherungsbestimmung in der jeweils geltenden Fassung in Textform zur Verfügung zu stellen. Besteht für den Mitarbeiter gleichzeitig eine Versicherung bei der gesetzlichen Rentenversicherung z.B. aus einer Vorbeschäfti-

gung, verbleibt es bei der Regelaltersgrenze, sofern der Mitarbeiter dies innerhalb der letzten drei Jahre vor deren Erreichen in Textform unter Nachweis der Versicherung beantragt hat. Ist der Mitarbeiter während des laufenden Dienstverhältnisses zwar in der gesetzlichen Rentenversicherung mit laufenden Beiträgen versichert und es besteht gleichzeitig eine Anwartschaft bei einer in Satz 1 genannten Versorgungseinrichtung, so gilt die in Satz 1 genannte Altersgrenze dieser Versorgungseinrichtung, sofern der Mitarbeiter dies innerhalb der letzten drei Jahre vor Erreichen der Regelaltersgrenze in Textform unter Nachweis der Anwartschaft beantragt hat. Der Dienstgeber bestätigt in Textform Anträge nach den Sätzen 3 und 4. Liegt in den Fällen des Satzes 1 oder des Satzes 4 die in Satz 1 genannte Altersgrenze der Versorgungseinrichtung höher als die Regelaltersgrenze, so gilt bei Anwendung dieser höheren Altersgrenze der Beendigungszeitpunkt als auf die höhere Altersgrenze hinausgeschoben i.S.d. § 41 Satz 3 SGB VI.“

III. Die Änderungen treten zum 1. Januar 2019 in Kraft.

B. Änderungen in der Anlage 7 zu den AVR – Verlängerung der Regelung zum Dualen Studium

I. In § 11 Satz 1 der Anlage 7 E zu den AVR wird das Datum „31.12.2018“ durch das Datum „31.12.2021“ ersetzt.

II. Die Änderung tritt zum 6. Dezember 2018 in Kraft.
Fulda, den 6. Dezember 2018

gez. Heinz-Josef Kessmann
Vorsitzender der Arbeitsrechtlichen Kommission

H a m b u r g, 5. Februar 2019

L. S. † **Dr. Stefan Heße**
Erzbischof von Hamburg

Art.: 30

Änderungsbeschluss der Zentral-KODA vom 8. November 2018 gemäß § 3 Abs. 1 Ziffer 1 Zentral-KODA-Ordnung (ZKO)

Für das Erzbistum Hamburg wird hiermit der folgende Beschluss der Zentral-KODA vom 8. November 2018 in Kraft gesetzt:

Entgeltumwandlung

Änderungsbeschluss der Zentral-KODA vom 08. November 2018 gemäß § 3 Abs. 1 Ziffer 1. Zentral-KODA-Ordnung (ZKO)

I. Die Zentral-KODA beschließt, den Beschluss zur Entgeltumwandlung vom 15. April 2002, zuletzt geändert durch Beschluss vom 21. März 2013¹, wie folgt zu ändern:

¹ veröffentlicht im Kirchlichen Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 19. Jg., Nr. 8, Art. 95, S. 103f, vom 15.09.2013.

1. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 werden die Absätze 5.1 bis 5.2 gestrichen und der bisherige Absatz 5.3 wird zu Absatz 5 und um folgenden neuen Satz 1 unter entsprechender Neunummerierung der Folgesätze eingefügt:

„Der Dienstgeber leistet den gesetzlichen Zuschuss nach § 1a Abs. 1a BetrAVG an den Pensionsfonds, die Pensionskasse oder die Direktversicherung soweit möglich auf den Vertrag, in dem die Entgeltumwandlung erfolgt.“

2. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 gilt folgende Übergangsvorschrift mit Anmerkung:

„Im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 ist der Arbeitgeberzuschuss nach § 1a Absatz 1a des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) auch bei solchen Entgeltumwandlungsvereinbarungen zu erbringen, die vor dem 1. Januar 2019 geschlossen worden sind, wenn am 31. Dezember 2018 der Anspruch auf den Zuschuss nach den Absätzen 5.1 bis 5.2 des Beschlusses zur Entgeltumwandlung in der bis zum 31. Dezember 2018 geltenden Fassung bestanden hat^{*)}. Dies gilt auch ab dem Zeitpunkt des Eintritts einer Verpflichtung zur gesetzlichen Krankenversicherung, soweit am 31. Dezember 2018 ein Anspruch auf den Zuschuss nur deshalb nicht bestanden hat, weil keine Krankenversicherungspflicht gegeben war.“

^{*)} Absatz 5.1 bis 5.2 in der am 31. Dezember 2018 geltenden Fassung lauteten:

- (5.1) Wandelt ein krankenversicherungspflichtig Beschäftigter Entgelt um, leistet der Arbeitgeber in jedem Monat, in dem Arbeitsentgelt umgewandelt wird, einen Zuschuss in Höhe von 13 % des jeweiligen sozialversicherungsfrei in die zusätzliche betriebliche Altersversorgung umgewandelten Betrages. Der Zuschuss wird vom Dienstgeber an die zuständige Altersvorsorgeeinrichtung abgeführt. Der Zuschuss wird nicht gewährt im Falle der Nettoumwandlung (Riester-Rente).
- (5.2) Für umgewandelte Beiträge, die unter Berücksichtigung des Höchstbetrages im Jahresdurchschnitt sozialversicherungspflichtig sind, besteht kein Anspruch auf Zuschuss. Der Zuschuss errechnet sich in diesem Fall aus dem höchstmöglichen zuschussfähigen Umwandlungsbetrag einschließlich des Zuschusses, so dass der Zuschuss zusammen mit den eingezahlten Beträgen des Beschäftigten die sozialversicherungsfreie Höchstgrenze erreicht. Für darüber hinaus umgewandelte Beträge besteht kein Anspruch auf Zuschuss. Diese

darüber hinaus vom Beschäftigten umgewandelten Beträge sind ggf. entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu verbeitragen und zu versteuern.“

3. Im Einleitungssatz wird die Paragraphenangabe „§ 17 Abs. 3 und 5“ durch die Angabe „§ 19 Abs. 1 und § 20 Abs. 1“ ersetzt.

4. In Absatz 1 Satz 1 wird hinter den Worten „zusätzliche betriebliche Altersversorgung“ der Klammerzusatz „(Pflichtversicherung)“ eingefügt.

5. Absatz 1 Satz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Die Regelung gilt unabhängig davon, ob der Mitarbeiter die steuerliche Förderung durch Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 Satz 1 EStG oder durch Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG (einschließlich Zulagenförderung nach §§ 79 ff. EStG) in Anspruch nimmt.“

6. Absatz 1b Satz 1 wird wie folgt neu gefasst:

„Der Höchstbetrag der Entgeltumwandlung einschließlich des Arbeitgeberzuschusses nach § 1a Abs. 1a BetrAVG wird begrenzt auf kalenderjährlich 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung.“

7. Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

„Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Steuerfreiheit, einer pauschalen Besteuerung sowie einer Zulagenförderung sowie damit verbundener Sozialversicherungsfreiheit finden zunächst Anwendung auf Aufwendungen (Beiträge bzw. Umlagen) des Dienstgebers, sodann auf umgewandelte Entgeltbestandteile des Mitarbeiters. Dies gilt für den Fall von Zuwendungen des Dienstgebers an eine Pensionskasse zum Aufbau einer nicht kapitalgedeckten Altersversorgung im Sinne des § 3 Nr. 56 EStG auch im Verhältnis zu einer Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG; der Mitarbeiter wird hierzu notwendige Erklärungen abgeben. Erfolgt eine pauschale Besteuerung des Beitrags nach § 40b EStG in der am 31.12.2004 geltenden Fassung, trägt der Mitarbeiter die Pauschalsteuer. Dies gilt auch soweit nach § 40b EStG beim Aufbau einer nicht kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung aus umgewandelten Entgeltbestandteilen finanzierte Zuwendungen der Pauschalsteuer unterworfen werden.“

8. Absatz 4 wird wie folgt neu gefasst:

„Bietet die für die Pflichtversicherung zuständige Kasse keine rechtliche Möglichkeit für die Durchführung der Entgeltumwandlung, soll die zuständige arbeitsrechtliche Kommission eine andere Kasse festlegen, bei der die Entgeltumwandlung durchgeführt werden kann. Nimmt die zuständige arbeitsrechtliche Kommission eine solche Festle-

gung nicht vor, kann der Mitarbeiter verlangen, dass die Entgeltumwandlung bei der KZVK Köln oder einer anderen Kasse durchzuführen ist, bei der nach den Regelungen der arbeitsrechtlichen Kommissionen die Pflichtversicherung durchgeführt werden kann.“

9. Die Erläuterungen zur Umsetzung des Beschlusses werden wie folgt gefasst:

„Es wird sichergestellt, dass bei der Reihenfolge der umzuwandelnden Beiträge vorrangig die sozialversicherungsfreien Beiträge zugunsten des Dienstgebers Verwendung finden. Soweit neben den Aufwendungen des Dienstgebers noch Sozialversicherungsfreiheit für Beiträge aus umgewandelten Entgeltbestandteilen möglich ist, ist diese unter Berücksichtigung des Arbeitgeberzuschusses nach § 1a Abs. 1a BetrAVG so zu nutzen, dass sie durch die Summe von sozialversicherungsfreien Entgeltbestandteil und dem Arbeitgeberzuschuss nicht überschritten wird. Erst dann werden die sozialversicherungspflichtigen Beiträge berücksichtigt.“

Der gesetzliche Zuschuss nach § 1a Abs. 1a BetrAVG beträgt mit Stand 1. Januar 2019 15 Prozent des umgewandelten Entgelts und ist vom Dienstgeber zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss an den Pensionsfonds, die Pensionskasse oder die Direktversicherung weiterzuleiten, soweit er durch die Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge einspart. Besteht auf einem Teil des umgewandelten Entgelts keine oder nur eine teilweise Sozialversicherungspflicht, z.B. bei Überschreiten der Pflichtversicherungsgrenze in der KV innerhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung, so begrenzt dies den Zuschuss auf unter 15 Prozent. Keine Zuschusspflicht besteht danach, soweit die Entgeltumwandlung z.B. wegen der Erfüllung der Voraussetzungen einer sog. Riester-Rente nach § 1a Abs. 3 BetrAVG als sog. Nettoumwandlung erfolgt und deshalb wegen der Sozialversicherungsbeiträge keine Einsparung erfolgen kann.“

I. Dieser Beschluss tritt zum 8. November 2018 in Kraft.

Damit lautet die Regelung zur Entgeltumwandlung wie folgt:

Unter Bezugnahme § 19 Abs. 1 und § 20 Abs. 1 Betriebsrentengesetz (BetrAVG) beschließt die Zentral-KODA gemäß § 3 Abs. 1 Ziffer 1 ZKO folgende Regelung:

- (1) Der Mitarbeiter (Arbeitnehmer und zu seiner Ausbildung Beschäftigte) hat Anspruch auf Entgeltumwandlung bei der Kasse, bei der auch seine zusätzliche betriebliche Altersversorgung (Pflicht-

versicherung) durchgeführt wird. Voraussetzung ist, dass die dafür zuständige Kasse satzungsmäßig die entsprechende Möglichkeit schafft. Im Einzelfall können die Vertragsparteien bei Vorliegen eines sachlichen Grundes arbeitsvertraglich vereinbaren, dass die Entgeltumwandlung bei einer anderen Kasse oder Einrichtung erfolgt. Die Regelung gilt unabhängig davon, ob der Mitarbeiter die steuerliche Förderung durch Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 Satz 1 EStG oder durch Sonderausgabenabzug nach § 10a EStG (einschließlich Zulagenförderung nach §§ 79 ff. EStG) in Anspruch nimmt.

- (1a) Soweit aufgrund staatlicher Refinanzierungsbedingungen für bestimmte Berufsgruppen die Entgeltumwandlung ausgeschlossen ist, besteht auch kein Anspruch nach dieser Regelung.
- (1b) Der Höchstbetrag der Entgeltumwandlung einschließlich des Arbeitgeberzuschusses nach § 1a Abs. 1a BetrAVG wird begrenzt auf kalenderjährlich 8 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung. Im Einvernehmen zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer können auch höhere Beträge umgewandelt werden.
- (2) Möglichkeiten der Inanspruchnahme von Steuerfreiheit, einer pauschalen Besteuerung sowie einer Zulagenförderung sowie damit verbundener Sozialversicherungsfreiheit finden zunächst Anwendung auf Aufwendungen (Beiträge bzw. Umlagen) des Dienstgebers, sodann auf umgewandelte Entgeltbestandteile des Mitarbeiters. Dies gilt für den Fall von Zuwendungen des Dienstgebers an eine Pensionskasse zum Aufbau einer nicht kapitalgedeckten Altersversorgung im Sinne des § 3 Nr. 56 EStG auch im Verhältnis zu einer Steuerfreiheit nach § 3 Nr. 63 EStG; der Mitarbeiter wird hierzu notwendige Erklärungen abgeben. Erfolgt eine pauschale Besteuerung des Beitrags nach § 40b EStG in der am 31.12.2004 geltenden Fassung, trägt der Mitarbeiter die Pauschalsteuer. Dies gilt auch soweit nach § 40b EStG beim Aufbau einer nicht kapitalgedeckten betrieblichen Altersversorgung aus umgewandelten Entgeltbestandteilen finanzierte Zuwendungen der Pauschalsteuer unterworfen werden.
- (3) Bemessungsgrundlage für Ansprüche und Forderungen zwischen Dienstgeber und Mitarbeiter bleibt das Entgelt, das sich ohne die Entgeltumwandlung ergeben würde.
- (4) Bietet die für die Pflichtversicherung zuständige Kasse keine rechtliche Möglichkeit für die Durchführung der Entgeltumwandlung, soll die zuständige arbeitsrechtliche Kommission eine

andere Kasse festlegen, bei der die Entgeltumwandlung durchgeführt werden kann. Nimmt die zuständige arbeitsrechtliche Kommission eine solche Festlegung nicht vor, kann der Mitarbeiter verlangen, dass die Entgeltumwandlung bei der KZVK Köln oder einer anderen Kasse durchzuführen ist, bei der nach den Regelungen der arbeitsrechtlichen Kommissionen die Pflichtversicherung durchgeführt werden kann.

- (5) Der Dienstgeber leistet den gesetzlichen Zuschuss nach § 1a Abs. 1a BetrAVG an den Pensionsfonds, die Pensionskasse oder die Direktversicherung soweit möglich auf den Vertrag, in dem die Entgeltumwandlung erfolgt. Der Zuschuss ist spätestens zum Zahlungstermin des Dezembergehaltes fällig. Scheidet der Mitarbeiter vorher aus, ist der Zuschuss zum Zeitpunkt des Ausscheidens fällig. Aus abrechnungstechnischen und steuerlichen Gründen soll der Zuschuss einmal im Jahr gezahlt werden.

Übergangsvorschrift:

Im Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2021 ist der Arbeitgeberzuschuss nach § 1a Absatz 1a des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) auch bei solchen Entgeltumwandlungsvereinbarungen zu erbringen, die vor dem 1. Januar 2019 geschlossen worden sind, wenn am 31. Dezember 2018 der Anspruch auf den Zuschuss nach den Absätzen 5.1 bis 5.2 des Beschlusses zur Entgeltumwandlung in der bis zum 31. Dezember 2018 geltenden Fassung bestanden hat^{*)}. Dies gilt auch ab dem Zeitpunkt des Eintritts einer Verpflichtung zur gesetzlichen Krankenversicherung, soweit am 31. Dezember 2018 ein Anspruch auf den Zuschuss nur deshalb nicht bestanden hat, weil keine Krankenversicherungspflicht gegeben war.

^{*)} Absatz 5.1 bis 5.2 in der am 31. Dezember 2018 geltenden Fassung lauteten:

- (5.1) Wandelt ein krankenversicherungspflichtig Beschäftigter Entgelt um, leistet der Arbeitgeber in jedem Monat, in dem Arbeitsentgelt umgewandelt wird, einen Zuschuss in Höhe von 13 % des jeweiligen sozialversicherungsfrei in die zusätzliche betriebliche Altersversorgung umgewandelten Betrages. Der Zuschuss wird vom Dienstgeber an die zuständige Altersvorsorgeeinrichtung abgeführt. Der Zuschuss wird nicht gewährt im Falle der Nettoumwandlung (Riester-Rente).
- (5.2) Für umgewandelte Beiträge, die unter Berücksichtigung des Höchstbetrages im Jahresdurchschnitt sozialversicherungspflichtig sind, besteht kein Anspruch auf

Zuschuss. Der Zuschuss errechnet sich in diesem Fall aus dem höchstmöglichen zuschussfähigen Umwandlungsbetrag einschließlich des Zuschusses, so dass der Zuschuss zusammen mit den eingezahlten Beträgen des Beschäftigten die sozialversicherungsfreie Höchstgrenze erreicht. Für darüber hinaus umgewandelte Beträge besteht kein Anspruch auf Zuschuss. Diese darüber hinaus vom Beschäftigten umgewandelten Beträge sind ggf. entsprechend den gesetzlichen Vorgaben zu verbeitragen und zu versteuern.

- (6) Der Anspruch auf Entgeltumwandlung besteht, solange er gesetzlich ermöglicht wird.

Erläuterung zur Umsetzung des Beschlusses

Es wird sichergestellt, dass bei der Reihenfolge der umzuwandelnden Beiträge vorrangig die sozialversicherungsfreien Beiträge zugunsten des Dienstgebers Verwendung finden. Soweit neben den Aufwendungen des Dienstgebers noch Sozialversicherungsfreiheit für Beiträge aus umgewandelten Entgeltbestandteilen möglich ist, ist diese unter Berücksichtigung des Arbeitgeberzuschusses nach § 1a Abs. 1a BetrAVG so zu nutzen, dass sie durch die Summe von sozialversicherungsfreien Entgeltbestandteilen und dem Arbeitgeberzuschuss nicht überschritten wird. Erst dann werden die sozialversicherungspflichtigen Beiträge berücksichtigt.

Der gesetzliche Zuschuss nach § 1a Abs. 1a BetrAVG beträgt mit Stand 1. Januar 2019 15 Prozent des umgewandelten Entgelts und ist vom Dienstgeber zusätzlich als Arbeitgeberzuschuss an den Pensionsfonds, die Pensionskasse oder die Direktversicherung weiterzuleiten, soweit er durch die Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge einspart. Besteht auf einem Teil des umgewandelten Entgelts keine oder nur eine teilweise Sozialversicherungspflicht, z.B. bei Überschreiten der Pflichtversicherungsgrenze in der KV innerhalb der Beitragsbemessungsgrenze in der Rentenversicherung, so begrenzt dies den Zuschuss auf unter 15 Prozent. Keine Zuschusspflicht besteht danach, soweit die Entgeltumwandlung z.B. wegen der Erfüllung der Voraussetzungen einer sog. Riester-Rente nach § 1a Abs. 3 BetrAVG als sog. Nettoumwandlung erfolgt und deshalb wegen der Sozialversicherungsbeiträge keine Einsparung erfolgen kann.

Schwäbisch Gmünd, 20. November 2018

gez. Thomas Schwendele
Vorsitzender

H a m b u r g, 5. Februar 2019

L.S. † Dr. Stefan Heße
Erzbischof von Hamburg

Art.: 31

**Beschluss der Regionalkommission Ost der
Arbeitsrechtlichen Kommission des DCV
vom 14. Dezember 2017
- Korrektur der sog. „Langfassung“**

(Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 8, Art. 90, S. 140, v. 18. September 2018)

In der Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 8 wurde gemäß Art. 90, S. 140, v. 18. September 2018 in Ergänzung der Inkraftsetzung des Beschlusses der Regionalkommission Ost vom 14. Dezember 2017 (Kirchliches Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 2, Art. 26, S. 51 ff, v. 22. Februar 2018) eine sogenannte „Langfassung“ vorstehenden Beschlusses veröffentlicht, in der die Entwicklung von Vergütungs- und Entgelttabellen sowie weiterer Entgeltwerte dokumentiert wurde.

Aufgrund der Korrekturbedeschlüsse der Bundeskommission der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes, die seit dem Beschluss vom 11. Oktober 2018 verbindlich sind (Kirchliches Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 11, Art. 135, S. 189 ff., v. 19. Dezember 2018), sind die in der sogenannten „Langfassung“ des Beschlusses der Regionalkommission Ost dokumentierten Daten und Werte neu festzusetzen und rückwirkend verbindlich zu den jeweiligen Daten ihrer Geltung zu dokumentieren.

Nachfolgend erfolgt die Dokumentation der – nach der Korrektur der Werte der Regelvergütungen, Tabellenentgelte und der sonstigen Vergütungs- und Entgeltbestandteilen durch die Geschäftsstelle der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes – verbindlichen Werte.

Die jeweiligen Tabellenwerte gelten ab den jeweils angegebenen Zeitpunkten.

Die Dokumentation der neu festgesetzten Werte betrifft die Tabellen von Seite 13 bis 19 der Beilage sowie von Seite 23 bis 34 der Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, 24. Jg., Nr. 8 v. 18. September 2018:

„Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 97,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	28,49 €

EG14	26,24 €
EG13	25,07 €
EG12	23,77 €
EG11	21,69 €
EG10	20,00 €
EG9c	19,83 €
EG9b	18,87 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 97,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

P6 bis P4: 96,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	25,72 €
P15	24,03 €
P14	22,71 €
P13	21,27 €
P12	20,49 €
P11	19,75 €
P10	18,86 €
P9	18,57 €
P8	17,74 €
P7	16,99 €
P6	15,66 €
P4	13,24 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 97,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	29,47 €
EG14	27,17 €
EG13	25,98 €
EG12	24,59 €
EG11	22,47 €

EG10	20,71 €
EG9c	20,61 €
EG9b	19,56 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 97,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

P6 bis P4: 98,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	26,71 €
P15	24,94 €
P14	23,58 €
P13	22,08 €
P12	21,26 €
P11	20,50 €
P10	19,58 €
P9	19,28 €
P8	18,42 €
P7	17,65 €
P6	16,43 €
P4	13,89 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West ohne Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	29,37 €
EG14	27,05 €
EG13	25,85 €
EG12	24,50 €
EG11	22,36 €
EG10	20,62 €
EG9c	20,44 €
EG9b	19,45 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West ohne Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

P6 bis P4: 98,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	26,52 €
P15	24,77 €
P14	23,41 €
P13	21,93 €
P12	21,12 €
P11	20,36 €
P10	19,44 €
P9	19,14 €
P8	18,29 €
P7	17,52 €
P6	15,91 €
P4	13,45 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West ohne Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	30,23 €
EG14	27,87 €
EG13	26,65 €
EG12	25,22 €
EG11	23,05 €
EG10	21,24 €
EG9c	21,14 €
EG9b	20,06 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West ohne Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

P6 bis P4: 99,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	27,39 €
P15	25,58 €
P14	24,18 €
P13	22,65 €
P12	21,18 €
P11	21,03 €
P10	20,08 €
P9	19,77 €
P8	18,89 €
P7	18,10 €
P6	16,69 €
P4	14,10 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, nur Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht

100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	29,37 €
EG14	27,05 €
EG13	25,85 €
EG12	24,50 €
EG11	22,36 €
EG10	20,62 €
EG9c	20,44 €
EG9b	19,45 €

Anhang C zur Anlage 31 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, nur Bundesland Hamburg, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

P6 bis P4: 98,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	26,52 €
P15	24,77 €
P14	23,41 €
P13	21,93 €
P12	21,12 €
P11	20,36 €
P10	19,44 €
P9	19,14 €
P8	18,29 €
P7	17,52 €
P6	15,91 €
P4	13,45 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht

95,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	28,05 €
EG14	25,83 €
EG13	24,69 €
EG12	23,40 €
EG11	21,35 €
EG10	19,69 €
EG9c	19,52 €
EG9b	18,57 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P4: 95,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	25,33 €
P15	23,66 €
P14	22,36 €
P13	20,94 €
P12	20,17 €
P11	19,44 €
P10	18,57 €
P9	18,28 €
P8	17,47 €
P7	16,73 €
P6	15,50 €
P4	13,10 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 96,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	29,37 €
EG14	26,76 €
EG13	25,58 €
EG12	24,21 €
EG11	22,13 €
EG10	20,39 €
EG9c	20,29 €
EG9b	19,26 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P4: 96,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	26,29 €
P15	24,56 €
P14	23,21 €
P13	21,74 €

P12	20,94 €
P11	20,19 €
P10	19,28 €
P9	18,98 €
P8	18,13 €
P7	17,38 €
P6	16,10 €
P4	13,60 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 99,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	29,22 €
EG14	26,91 €
EG13	25,72 €
EG12	24,38 €
EG11	22,25 €
EG10	20,52 €
EG9c	20,34 €
EG9b	19,35 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 99,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

P6 bis P4: 98,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	26,39 €
P15	24,65 €
P14	23,29 €
P13	21,82 €
P12	21,01 €
P11	20,26 €
P10	19,34 €
P9	19,04 €

P8	18,20 €
P7	17,43 €
P6	15,91 €
P4	13,45 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang A

entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang A
EG15	30,23 €
EG14	27,87 €
EG13	26,65 €
EG12	25,22 €
EG11	23,05 €
EG10	21,24 €
EG9c	21,14 €
EG9b	20,06 €

Anhang C zur Anlage 32 zu den AVR

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Stundenentgelte für Anhang B

entspricht in

P16 bis P7: 100,00% der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

P6 bis P4: 99,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

Entgeltgruppe	Stundenentgelte für Anhang B
P16	27,39 €
P15	25,58 €
P14	24,18 €
P13	22,65 €
P12	21,81 €
P11	21,03 €
P10	20,08 €
P9	19,77 €
P8	18,89 €
P7	18,10 €
P6	16,69 €
P4	14,10 €

VI. Anlage 33 zu den AVRAnhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Mitarbeiter in Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII

Entspricht 97,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.640,40 €	3.751,08 €	4.235,12 €	4.598,11 €	5.142,63 €	5.475,38 €
S 17	3.306,74 €	3.599,84 €	3.993,08 €	4.235,12 €	4.719,10 €	5.003,47 €
S 16	3.228,48 €	3.521,19 €	3.787,39 €	4.114,09 €	4.477,10 €	4.694,91 €
S 15	3.108,08 €	3.388,06 €	3.630,10 €	3.908,40 €	4.356,11 €	4.549,69 €
S 14	3.091,74 €	3.353,32 €	3.622,27 €	3.895,87 €	4.198,39 €	4.410,13 €
S 13	3.039,37 €	3.269,02 €	3.569,58 €	3.811,57 €	4.114,09 €	4.265,33 €
S 12	2.997,64 €	3.259,77 €	3.547,95 €	3.802,04 €	4.116,66 €	4.249,77 €
S 11b	2.919,92 €	3.213,41 €	3.367,09 €	3.754,31 €	4.056,82 €	4.238,33 €
S 11a	2.859,93 €	3.151,55 €	3.304,26 €	3.690,59 €	3.993,08 €	4.174,59 €
S 10	2.729,39 €	3.011,41 €	3.152,44 €	3.570,59 €	3.909,50 €	4.187,86 €
S 9	2.655,82 €	2.908,08 €	3.139,88 €	3.477,05 €	3.793,15 €	4.035,50 €
S 8b	2.655,82 €	2.908,08 €	3.139,88 €	3.477,05 €	3.793,15 €	4.035,50 €
S 8a	2.618,01 €	2.844,86 €	3.045,05 €	3.234,72 €	3.419,10 €	3.611,39 €
S 7	2.555,14 €	2.769,74 €	2.957,72 €	3.145,66 €	3.286,66 €	3.496,98 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.419,14 €	2.646,38 €	2.810,87 €	2.922,47 €	3.028,20 €	3.192,92 €
S 3	2.263,02 €	2.490,14 €	2.648,15 €	2.793,24 €	2.859,62 €	2.938,91 €
S 2	2.127,84 €	2.236,10 €	2.316,01 €	2.405,37 €	2.499,34 €	2.593,34 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Mitarbeiter in Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII

Entspricht 98,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.779,50 €	3.884,07 €	4.385,27 €	4.761,13 €	5.324,96 €	5.669,50 €
S 17	3.460,75 €	3.727,47 €	4.134,65 €	4.385,27 €	4.886,41 €	5.180,86 €
S 16	3.383,58 €	3.646,03 €	3.921,67 €	4.259,95 €	4.635,84 €	4.861,36 €
S 15	3.256,07 €	3.508,17 €	3.758,80 €	4.046,98 €	4.510,55 €	4.711,00 €
S 14	3.226,77 €	3.472,21 €	3.750,70 €	4.033,99 €	4.347,24 €	4.566,49 €
S 13	3.152,30 €	3.384,92 €	3.696,14 €	3.946,71 €	4.259,95 €	4.416,56 €
S 12	3.134,69 €	3.375,34 €	3.673,74 €	3.936,84 €	4.262,62 €	4.400,45 €
S 11b	3.080,89 €	3.327,34 €	3.486,47 €	3.887,42 €	4.200,65 €	4.388,60 €
S 11a	3.020,61 €	3.263,28 €	3.421,41 €	3.821,44 €	4.134,65 €	4.322,59 €
S 10	2.826,78 €	3.118,87 €	3.264,93 €	3.698,00 €	4.049,01 €	4.337,30 €
S 9	2.791,67 €	3.011,19 €	3.251,20 €	3.600,33 €	3.927,63 €	4.178,57 €
S 8b	2.791,67 €	3.011,19 €	3.251,20 €	3.600,33 €	3.927,63 €	4.178,57 €
S 8a	2.736,20 €	2.945,71 €	3.153,01 €	3.349,40 €	3.540,32 €	3.739,43 €
S 7	2.665,59 €	2.867,94 €	3.062,59 €	3.257,19 €	3.403,19 €	3.620,96 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.541,06 €	2.740,21 €	2.910,52 €	3.026,09 €	3.135,57 €	3.306,12 €
S 3	2.387,54 €	2.578,43 €	2.742,04 €	2.892,27 €	2.961,00 €	3.043,12 €
S 2	2.213,32 €	2.322,15 €	2.402,62 €	2.490,65 €	2.587,95 €	2.685,29 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Mitarbeiter in Einrichtungen, die keine Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII sind

Entspricht 95,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.565,72 €	3.674,13 €	4.148,24 €	4.503,79 €	5.037,14 €	5.363,06 €
S 17	3.238,91 €	3.525,99 €	3.911,17 €	4.148,24 €	4.622,30 €	4.900,83 €
S 16	3.162,25 €	3.448,96 €	3.709,70 €	4.029,70 €	4.385,26 €	4.598,60 €
S 15	3.044,32 €	3.318,56 €	3.555,64 €	3.828,23 €	4.266,75 €	4.456,36 €
S 14	3.028,32 €	3.284,53 €	3.547,97 €	3.815,95 €	4.112,27 €	4.319,67 €
S 13	2.977,02 €	3.201,96 €	3.496,36 €	3.733,38 €	4.029,70 €	4.177,84 €
S 12	2.936,15 €	3.192,90 €	3.475,17 €	3.724,05 €	4.032,22 €	4.162,60 €
S 11b	2.860,02 €	3.147,49 €	3.298,03 €	3.677,29 €	3.973,60 €	4.151,39 €
S 11a	2.801,26 €	3.086,90 €	3.236,48 €	3.614,89 €	3.911,17 €	4.088,96 €
S 10	2.673,40 €	2.949,64 €	3.087,77 €	3.497,34 €	3.829,30 €	4.101,95 €
S 9	2.601,34 €	2.848,43 €	3.075,47 €	3.405,73 €	3.715,34 €	3.952,72 €
S 8b	2.601,34 €	2.848,43 €	3.075,47 €	3.405,73 €	3.715,34 €	3.952,72 €
S 8a	2.564,31 €	2.786,50 €	2.982,59 €	3.168,37 €	3.348,97 €	3.537,31 €
S 7	2.502,73 €	2.712,93 €	2.897,05 €	3.081,14 €	3.219,24 €	3.425,25 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.369,52 €	2.592,10 €	2.753,21 €	2.862,53 €	2.966,09 €	3.127,42 €
S 3	2.216,60 €	2.439,06 €	2.593,83 €	2.735,94 €	2.800,96 €	2.878,63 €
S 2	2.084,19 €	2.190,24 €	2.268,50 €	2.356,03 €	2.448,08 €	2.540,15 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet Ost, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Mitarbeiter in Einrichtungen, die keine Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII sind

Entspricht 96,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.702,36 €	3.804,81 €	4.295,78 €	4.663,97 €	5.216,28 €	5.553,79 €
S 17	3.390,12 €	3.651,40 €	4.050,27 €	4.295,78 €	4.786,68 €	5.075,13 €
S 16	3.314,52 €	3.571,62 €	3.841,63 €	4.173,01 €	4.541,23 €	4.762,15 €
S 15	3.189,62 €	3.436,58 €	3.682,09 €	3.964,39 €	4.418,50 €	4.614,85 €
S 14	3.160,92 €	3.401,35 €	3.674,15 €	3.951,67 €	4.258,52 €	4.473,29 €
S 13	3.087,96 €	3.315,84 €	3.620,71 €	3.866,16 €	4.173,01 €	4.326,42 €
S 12	3.070,71 €	3.306,45 €	3.598,76 €	3.856,49 €	4.175,63 €	4.310,64 €
S 11b	3.018,02 €	3.259,43 €	3.415,32 €	3.808,08 €	4.114,92 €	4.299,03 €
S 11a	2.958,96 €	3.196,68 €	3.351,58 €	3.743,45 €	4.050,27 €	4.234,38 €
S 10	2.769,09 €	3.055,22 €	3.198,30 €	3.622,53 €	3.966,37 €	4.248,79 €
S 9	2.734,69 €	2.949,73 €	3.184,85 €	3.526,86 €	3.847,48 €	4.093,30 €
S 8b	2.734,69 €	2.949,73 €	3.184,85 €	3.526,86 €	3.847,48 €	4.093,30 €
S 8a	2.680,36 €	2.885,60 €	3.088,67 €	3.281,05 €	3.468,07 €	3.663,11 €
S 7	2.611,19 €	2.809,41 €	3.000,09 €	3.190,71 €	3.333,73 €	3.547,07 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.489,20 €	2.684,28 €	2.851,12 €	2.964,34 €	3.071,58 €	3.238,65 €
S 3	2.338,82 €	2.525,81 €	2.686,08 €	2.833,25 €	2.900,57 €	2.981,01 €
S 2	2.168,15 €	2.274,76 €	2.353,58 €	2.439,82 €	2.535,14 €	2.630,49 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Mitarbeiter in Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII

Entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.733,74 €	3.847,26 €	4.343,71 €	4.716,01 €	5.274,49 €	5.615,77 €
S 17	3.391,53 €	3.692,14 €	4.095,47 €	4.343,71 €	4.840,10 €	5.131,76 €
S 16	3.311,26 €	3.611,48 €	3.884,50 €	4.219,58 €	4.591,90 €	4.815,29 €
S 15	3.187,77 €	3.474,93 €	3.723,18 €	4.008,62 €	4.467,80 €	4.666,35 €
S 14	3.171,02 €	3.439,30 €	3.715,15 €	3.995,76 €	4.306,04 €	4.523,21 €
S 13	3.117,30 €	3.352,84 €	3.661,11 €	3.909,30 €	4.219,58 €	4.374,70 €
S 12	3.074,50 €	3.343,35 €	3.638,92 €	3.899,53 €	4.222,22 €	4.358,74 €
S 11b	2.994,79 €	3.295,80 €	3.453,43 €	3.850,57 €	4.160,84 €	4.347,00 €
S 11a	2.933,26 €	3.232,36 €	3.388,98 €	3.785,22 €	4.095,47 €	4.281,63 €
S 10	2.799,37 €	3.088,63 €	3.233,27 €	3.662,14 €	4.009,74 €	4.295,24 €
S 9	2.723,92 €	2.982,65 €	3.220,39 €	3.566,21 €	3.890,41 €	4.138,97 €
S 8b	2.723,92 €	2.982,65 €	3.220,39 €	3.566,21 €	3.890,41 €	4.138,97 €
S 8a	2.685,14 €	2.917,80 €	3.123,13 €	3.317,66 €	3.506,77 €	3.703,99 €
S 7	2.620,66 €	2.840,76 €	3.033,56 €	3.226,32 €	3.370,93 €	3.586,65 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.481,17 €	2.714,24 €	2.882,94 €	2.997,41 €	3.105,85 €	3.274,79 €
S 3	2.321,05 €	2.553,99 €	2.716,05 €	2.864,86 €	2.932,94 €	3.014,27 €
S 2	2.182,40 €	2.293,44 €	2.375,39 €	2.467,05 €	2.563,43 €	2.659,84 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Mitarbeiter in Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII

Entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.856,63 €	3.963,34 €	4.474,77 €	4.858,30 €	5.433,63 €	5.785,20 €
S 17	3.531,38 €	3.803,54 €	4.219,03 €	4.474,77 €	4.986,13 €	5.286,59 €
S 16	3.452,63 €	3.720,44 €	4.001,70 €	4.346,89 €	4.730,45 €	4.960,57 €
S 15	3.322,52 €	3.579,77 €	3.835,51 €	4.129,57 €	4.602,60 €	4.807,14 €
S 14	3.292,62 €	3.543,07 €	3.827,24 €	4.116,32 €	4.435,96 €	4.659,68 €
S 13	3.216,63 €	3.454,00 €	3.771,57 €	4.027,25 €	4.346,89 €	4.506,69 €
S 12	3.198,66 €	3.444,22 €	3.748,71 €	4.017,18 €	4.349,61 €	4.490,25 €
S 11b	3.143,77 €	3.395,24 €	3.557,62 €	3.966,75 €	4.286,38 €	4.478,16 €
S 11a	3.082,25 €	3.329,88 €	3.491,23 €	3.899,43 €	4.219,03 €	4.410,81 €
S 10	2.884,47 €	3.182,52 €	3.331,56 €	3.773,47 €	4.131,64 €	4.425,82 €
S 9	2.848,64 €	3.072,64 €	3.317,55 €	3.673,81 €	4.007,79 €	4.263,85 €
S 8b	2.848,64 €	3.072,64 €	3.317,55 €	3.673,81 €	4.007,79 €	4.263,85 €
S 8a	2.792,04 €	3.005,83 €	3.217,36 €	3.417,76 €	3.612,57 €	3.815,74 €
S 7	2.719,99 €	2.926,47 €	3.125,09 €	3.323,66 €	3.472,64 €	3.694,86 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.592,92 €	2.796,13 €	2.969,92 €	3.087,85 €	3.199,56 €	3.373,59 €
S 3	2.436,27 €	2.631,05 €	2.798,00 €	2.951,30 €	3.021,43 €	3.105,22 €
S 2	2.258,49 €	2.369,54 €	2.451,65 €	2.541,48 €	2.640,77 €	2.740,09 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

Mitarbeiter in Einrichtungen, die keine Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII sind

Entspricht 99,50 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.06.2018

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.715,07 €	3.828,02 €	4.321,99 €	4.692,43 €	5.248,12 €	5.587,69 €
S 17	3.374,57 €	3.673,68 €	4.074,99 €	4.321,99 €	4.815,90 €	5.106,10 €
S 16	3.294,70 €	3.593,42 €	3.865,08 €	4.198,48 €	4.568,94 €	4.791,21 €
S 15	3.171,83 €	3.457,56 €	3.704,56 €	3.988,58 €	4.445,46 €	4.643,02 €
S 14	3.155,16 €	3.422,10 €	3.696,57 €	3.975,78 €	4.284,51 €	4.500,59 €
S 13	3.101,71 €	3.336,08 €	3.642,80 €	3.889,75 €	4.198,48 €	4.352,83 €
S 12	3.059,13 €	3.326,63 €	3.620,73 €	3.880,03 €	4.201,11 €	4.336,95 €
S 11b	2.979,82 €	3.279,32 €	3.436,16 €	3.831,32 €	4.140,04 €	4.325,27 €
S 11a	2.918,59 €	3.216,20 €	3.372,04 €	3.766,29 €	4.074,99 €	4.260,22 €
S 10	2.785,37 €	3.073,19 €	3.217,10 €	3.643,83 €	3.989,69 €	4.273,76 €
S 9	2.710,30 €	2.967,74 €	3.204,29 €	3.548,38 €	3.870,96 €	4.118,28 €
S 8b	2.710,30 €	2.967,74 €	3.204,29 €	3.548,38 €	3.870,96 €	4.118,28 €
S 8a	2.671,71 €	2.903,21 €	3.107,51 €	3.301,07 €	3.489,24 €	3.685,47 €
S 7	2.607,56 €	2.826,56 €	3.018,39 €	3.210,19 €	3.354,08 €	3.568,72 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.468,76 €	2.700,67 €	2.868,53 €	2.982,42 €	3.090,32 €	3.258,42 €
S 3	2.309,44 €	2.541,22 €	2.702,47 €	2.850,54 €	2.918,28 €	2.999,20 €
S 2	2.171,49 €	2.281,97 €	2.363,51 €	2.454,71 €	2.550,61 €	2.646,54 €

Anhang A zur Anlage 33

RK Ost, Tarifgebiet West, gültig ab 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Mitarbeiter in Einrichtungen, die keine Kindertagesstätten nach §§ 22f. SGB VIII sind

Entspricht 100,00 % der mittleren Werte der Bundeskommission vom 01.01.2019

EG	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
S 18	3.856,63 €	3.963,34 €	4.474,77 €	4.858,30 €	5.433,63 €	5.785,20 €
S 17	3.531,38 €	3.803,54 €	4.219,03 €	4.474,77 €	4.986,13 €	5.286,59 €
S 16	3.452,63 €	3.720,44 €	4.001,70 €	4.346,89 €	4.730,45 €	4.960,57 €
S 15	3.322,52 €	3.579,77 €	3.835,51 €	4.129,57 €	4.602,60 €	4.807,14 €
S 14	3.292,62 €	3.543,07 €	3.827,24 €	4.116,32 €	4.435,96 €	4.659,68 €
S 13	3.216,63 €	3.454,00 €	3.771,57 €	4.027,25 €	4.346,89 €	4.506,69 €
S 12	3.198,66 €	3.444,22 €	3.748,71 €	4.017,18 €	4.349,61 €	4.490,25 €
S 11b	3.143,77 €	3.395,24 €	3.557,62 €	3.966,75 €	4.286,38 €	4.478,16 €
S 11a	3.082,25 €	3.329,88 €	3.491,23 €	3.899,43 €	4.219,03 €	4.410,81 €
S 10	2.884,47 €	3.182,52 €	3.331,56 €	3.773,47 €	4.131,64 €	4.425,82 €
S 9	2.848,64 €	3.072,64 €	3.317,55 €	3.673,81 €	4.007,79 €	4.263,85 €
S 8b	2.848,64 €	3.072,64 €	3.317,55 €	3.673,81 €	4.007,79 €	4.263,85 €
S 8a	2.792,04 €	3.005,83 €	3.217,36 €	3.417,76 €	3.612,57 €	3.815,74 €
S 7	2.719,99 €	2.926,47 €	3.125,09 €	3.323,66 €	3.472,64 €	3.694,86 €
S 6	nicht besetzt					
S 5	nicht besetzt					
S 4	2.592,92 €	2.796,13 €	2.969,92 €	3.087,85 €	3.199,56 €	3.373,59 €
S 3	2.436,27 €	2.631,05 €	2.798,00 €	2.951,30 €	3.021,43 €	3.105,22 €
S 2	2.258,49 €	2.369,54 €	2.451,65 €	2.541,48 €	2.640,77 €	2.740,09 €

“

H a m b u r g, 4. Februar 2019

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 32

**Einladung zur Diakonenweihe
am 6. April 2019**

Am Samstag, den 06. April 2019, wird Herr Szymon Nowaczy (Pfarrei St. Laurentius, Wismar) zum Diakon geweiht. Die Weiheliturgie beginnt um 10:30 Uhr im St. Marien-Dom.

Alle Gläubigen, Priester, Diakone sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pastoralen Dienst sind herzlich zur Mitfeier der Liturgie und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste eingeladen.

Für Priester besteht die Möglichkeit der Konzelebration von der Bank aus, dazu bitte Schultertuch, Albe, Zingulum und Stola (violett) mitbringen. Die Diakone des Bistums sind herzlich eingeladen die Weiheliturgie in Chorkleidung (Talar und Rochett) mitzufeiern. Eine Ankleidemöglichkeit finden Sie im St. Ansgar-Haus.

Ich bitte alle um ihr fürbittendes Gebet für den Weikandidaten und für unser Erzbistum.

H a m b u r g, 10. Februar 2019

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 33

Verleihung der Ansgarmedaille

Am Sonntag den 3. Februar 2019, am Hochfest des Hl. Ansgar, hat Erzbischof Dr. Stefan Heße im St. Marien-Dom Herrn Prof. Dr. Wolfgang Schareck aus Rostock und Herrn Tobias Klodwig aus Münster die Ansgarmedaillen verliehen.

H a m b u r g, 10. Februar 2019

Franz-Peter Spiza
Dompropst

Art.: 34

Verleihung der Ansgarurkunde

Am 12. Januar 2019 wurden Herrn Robert Kluth aus der Gemeinde Zühr Wittenburg, und am 2. Februar 2019 Frau Christa und Herrn Alfred Stephan aus der Gemeinde Boizenburg in Boizenburg durch Herrn Dompropst Franz-Peter Spiza die Ansgarurkunden für vom Glauben getragenes Engagement verliehen.

H a m b u r g, 10. Februar 2019

Franz-Peter Spiza
Dompropst

Art.: 35

Gabe der Erstkommunionkinder und Gefirmten 2019 für die Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora

Auch im Jahr 2019 bittet das Bonifatiuswerk/ Diaspora –Kinder- und Jugendhilfe um die Spende der Erstkommunionkinder und Gefirmten.

Das Bonifatiuswerk / Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe fördert, was zur Bildung christlicher Gemeinschaft und zur Vermittlung der christlichen Botschaft an die neue Generation in extremer Diaspora notwendig ist. Im Sinne einer subsidiären Hilfe unterstützen wir in den deutschen, nordeuropäischen und baltischen Diaspora-Gemeinden u.a.:

- katholische Kinderheime bzw. familienanaloge Wohngruppen,
- religiöse Elementarerziehung in den katholischen Kindergärten in den neuen Bundesländern,
- Sakramentenkatechese, sowie andere religiöse und diakonische Bildungsmaßnahmen,
- Religiöse Kinderwochen (RKW),
- Katholische Jugend-(verbands)arbeit,
- internationale religiöse Jugendbegegnungen,
- kirchliche Initiativen gegen Jugendarbeitslosigkeit, Gewalt und Missbrauch,
- Straßenkinderprojekte in Nord- und Ostdeutschland sowie Nordeuropa,
- den ambulanten Kinderhospizdienst in Halle (Saale) und Berlin,
- Jugendseelsorge in JVs,
- katholische Jugendbands,
- katholische Schulseelsorge und Studierendenseelsorge.

Unsere Arbeit basiert ausschließlich auf der Einnahme von Spenden und Gaben der katholischen Solidargemeinschaft. Die deutschen Bischöfe haben die Bedeu-

tung der Förderung der Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora mit der Festlegung der Erstkommuniongabe für dieses Anliegen seit 1918 immer wieder deutlich unterstrichen. Deshalb bitten wir die in der Seelsorge Tätigen, sowie alle ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Katechese, durch ihre aktive Unterstützung diese zentrale Arbeit auch im Jahr 2019 mitzutragen.

„Mithelfen und Teilen“ – Gabe der Erstkommunionkinder 2019

„Jesus segnet uns“ – unter dieses Leitwort stellt das Bonifatiuswerk / Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe in diesem Jahr seine Erstkommunionaktion und bittet um die Spende der Erstkommunionkinder. Insbesondere die Kindersegnung (*Mk 10, 13-16*) wird thematisch Grundlage der Aktion sein.

Erneut veröffentlicht das Bonifatiuswerk ein Info-Heft mit Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Erstkommunionaktion. Neben Beiträgen bekannter Religionspädagogen und Kinderbuchautoren zum Thema enthält der Erstkommunion-Begleiter Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe und Darstellungen exemplarischer Projekte.

Der Versand des Erstkommunion-Paketes (Erstkommunionposter, Begleithefte, Opfertüten, Briefe an die Kommunionkinder usw.) erfolgt automatisch bis spätestens Januar 2019. Bereits im Spätsommer 2018 wurden die Arbeitshefte zum Thema „Jesus segnet uns“ verschickt.

„Mithelfen durch Teilen“ – Gabe der Gefirmten 2019

Die Firmaktion 2019 des Bonifatiuswerkes steht unter dem Leitmotiv „You(r) turn!“. Dabei soll es insbesondere um die Aspekte der persönlichen Umkehr (You turn) und des je eigenen Lebensweges bzw. der nicht delegierbaren Entscheidung gehen (It's your turn).

Auch in diesem Jahr bitten wir wieder um die Spende der Gefirmten.

Erneut veröffentlicht das Bonifatiuswerk ein Info-Heft mit Anregungen, Projektbeschreibungen und Tipps zur Firmaktion „You(r) turn“. Der „Firmbegleiter 2019“ enthält Informationen zur Arbeit der Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe und Darstellungen exemplarischer Projekte. Der Versand des Firm-Paketes (Firmposter, Begleithefte, Opfertüten, Briefe an die Gefirmten und Meditationsbilder) erfolgt automatisch rechtzeitig zu dem im Firmplan bekannt gegebenen Termin.

Thema und Materialien zur Erstkommunion- und Firmaktion 2020 können zudem bereits ab Frühjahr 2019 unter www.bonifatiuswerk.de eingesehen werden. Materialhefte zur Aktion 2019 wurden Ihnen bereits im Spätsommer 2018 zugestellt.

Bitte überweisen Sie die Erstkommuniongabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Erstkommunionkinder“ und die Firmgabe auf das im Kollektenplan angegebene Konto mit dem Vermerk „Gabe der Gefirmten“. Vielen Dank!

Thema und Materialien zur Erstkommunion- und Firmaktion 2020 können zudem wieder bereits ab Frühjahr 2019 unter www.bonifatiuswerk.de eingesehen werden.

Sollten Ihnen die o.g. Unterlagen nicht zugegangen sein, wenden Sie sich bitte jederzeit und gerne an: Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. Diaspora-Kinder- und -Jugendhilfe, Kamp 22, 33098 Paderborn; Telefon: (05251) 29 96-53; Telefax: (05251) 29 96-88, E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de; Internet: www.bonifatiuswerk.de

H a m b u r g, 13. Februar 2019

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 36

Ungültigkeit der KODA-Wahl vom 18. Dezember 2018

Der Wahlvorstand für die Durchführung der KODA-Wahl im Erzbistum Hamburg gibt bekannt: Nach Prüfung auf Zulässigkeit und Begründung laut § 11 der Wahlordnung wird der Anfechtung des Einspruchgebers gegen die Gültigkeit der KODA-Wahl stattgegeben. Der Wahlvorstand erklärt somit nach § 11 (3) die am 18. Dezember 2018 durchgeführte KODA-Wahl im Erzbistum Hamburg in Gänze für ungültig. Die Wahl ist unverzüglich zu wiederholen.

Zur Begründung: Der Einspruchgeber beanstandet, dass ca. 40 Anstellungsträger gegen den §6 der Wahlordnung verstießen, indem sie kein Wählerverzeichnis erstellt haben. Die Nichterstellung der jeweiligen Wählerverzeichnisse durch den Anstellungsträger führte automatisch dazu, dass die betroffenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen keine Möglichkeit hatten, von ihrem passiven und aktiven Wahlrecht Gebrauch zu machen. Von den ca. 2000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im verfasst kirchlichen Bereich sind ca. 500 Personen hiervon betroffen gewesen, also ca. 25 %.

Jemand, der nach § 11 (4) der Wahlordnung durch die Entscheidung über die Wahlanfechtung erstmals belastet wird, kann innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe das Kirchliche Arbeitsgericht zur endgültigen Entscheidung anrufen.

Ein Absatz zur Schwerbehindertenvertretung folgt noch.

H a m b u r g, 10. Februar 2019

Wahlvorstand KODA

Art.: 37

Hinweise zur Wahl der Schwerbehindertenvertretung im Erzbistum Hamburg

Im Zeitraum vom 06. Februar bis zum 17. April 2019 findet die Wahl der Vertreter zur Schwerbehindertenvertretung statt.

Nachdem im ersten Schritt ein Wahlvorstand durch die schwerbehinderten MitarbeiterInnen gewählt wurde, wird im nächsten Schritt das Wahlausschreiben zur Wahl veröffentlicht und die Liste der Wahlberechtigten erstellt und ausgelegt. Bis spätestens **11. März 2019** benennen die wahlvorschlagsberechtigten MitarbeiterInnen KandidatInnen für die Wahl zur Schwerbehindertenvertretung an den Wahlvorstand. Bei Bedarf sind weitere Formulare beim Wahlvorstand erhältlich.

Dem Wahlvorstand für die Schwerbehindertenvertretung gehören an:

- Vorsitzender: Daniel Verfürth, Personalverwaltung
Tel: 040 24877 249

E-Mail: verfuerth@erzbistum-hamburg.de

- stellvertretender Vorsitzende: Sigrid Kessens, Inklusionsbeauftragte
Tel: 040 37 86 36 61

E-Mail: kessens@erzbistum-hamburg.de

- Schriftführerin: Kerstin Meyer, Erzbistum Hamburg, Referat Kinder und Jugend
Tel: 040 22 72 16 60

E-Mail: kerstin.meyer@jugend-erzbistum-hamburg.de

- Ersatzmitglied: Marion Schleper, Personalverwaltung
Tel: 040 24877 237

E-Mail: schleper@erzbistum-hamburg.de

- Ersatzmitglied: Ulrich Fahl, Abteilung Schule Hochschule
Tel: 040 37 86 36 14

E-Mail: fahl@erzbistum-hamburg.de

Anschrift des Wahlvorstandes:

Wahlvorstand für die Wahl der

Schwerbehindertenvertretung in der Erzbischöflichen Kurie

Am Mariendom 4

20099 Hamburg.

H a m b u r g, 6. Februar 2019

Erzbischöfliches Generalvikariat

Art.: 38

Warnung

Der seit Juni 2014 wegen sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen und Erwachsenen aus dem Klerikerstand entlassene ehemalige Priester Hilary Aboh Ogochukuwu stellt eine Gefahr für Kinder und Jugendliche dar.

H a m b u r g, 6. Februar 2019

Erzbischöfliches Generalvikariat

Art.: 39

**Ergänzung zu den besonderen
Geburtstagen 2019**

Im Amtsblatt Nr. 1 vom 22. Januar 2019 sind die besonderen Geburtstage 2019 veröffentlicht worden. Ergänzend dazu weisen wir daraufhin, dass Diakon Christian Woermann, geb. 17. Februar 1949 (70. Geburtstag), ein aktiver Diakon mit Zivilberuf der Pfarrei Heiliger Martin in Elmshorn ist.

H a m b u r g, 6. Februar 2019

Erzbischöfliches Generalvikariat**Personalchronik des Erzbistums Hamburg****Entwicklung Pastorale Räume
Beauftragungen, Entpflichtungen**

1. Februar 2019

B r u n s, Wolfgang; Pfarradministrator und Pastor der Pfarrei St. Maria, Schenefelder Landstraße 3 in 22587 Hamburg-Blankenese sowie Moderator für die Entwicklung im Pastoralen Raum Billstedt – Tonndorf - Wandsbek; zum 1. Februar 2019 als Moderator entpflichtet

Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen**Ordinationen**

10. Januar 2019

A g b a h e y, Orphée-Honorat; bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Joseph in Parchim und rector ecclesiae der Kapellen des Caritas Alten- und Pflegeheimes St. Nikolaus und des Edith-Stein-Hauses in Parchim sowie Leiter der Entwicklung des Pastoralen Raumes Parchim - Lübz; ab dem 27. Januar 2019: Amtsverzicht

15. Januar 2019

M g b e c h e t a CSSp, P., Samuel Ntomchukwu; bisher: Pastor der Pfarrei Heilige Familie in Mat-

gendorf mit einem Stellenumfang von 50 %; ab dem 1. Februar 2019: Entpflichtung

17. Januar 2019

A v e r m i d d i g, Alexandra; Gemeindereferentin der Pfarrei St. Ansgar, Hindenburgstraße 26 in 25524 Itzehoe mit einem Stellenumfang von 50 %; ab dem 1. Februar 2019 zusätzlich: Referentin für die religionspädagogische Begleitung von Kindertagesstätten mit einem Stellenumfang von 50 %

24. Januar 2019

P u r b s t, Hans-Theodor; Pfarrer der Pfarrei Herz Jesu in Lübz; ab dem 28. Januar 2019 zusätzlich: Pfarradministrator der Pfarrei St. Joseph in Parchim für die Zeit der Vakanz

28. Januar 2019

A m o w e, Peter Termitope; ab dem 1. März 2019: Pastor zur Mitarbeit in der Pastoral der Pfarreien des Pastoralen Raumes Güstrow – Bützow – Matgendorf – Teterow

S o b a n i a, Ralph; bisher: Pastor zur Mitarbeit in der Pastoral der Pfarreien des Pastoralen Raumes Güstrow – Bützow – Matgendorf – Teterow; ab dem 1. April 2019: Pastor zur Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei Herz Jesu, Häktweg 4-6 in 18057 Rostock

31. Januar 2019

B r u n s, Wolfgang; Pastor der Pfarrei St. Maria, Schenefelder Landstraße 3 in 22587 Hamburg-Blankenese; bis zum 31. Juli 2019 zusätzlich: Pfarradministrator der Pfarrei St. Maria, Schenefelder Landstraße 3 in 22587 Hamburg-Blankenese

K a r s t e n, Ulrich; Pastor der Pfarrei Herz Jesu, Häktweg 4-6 in 18057 Rostock; ab dem 1. Februar 2019 bis zum 31. August 2019 zusätzlich: Pfarrer als Pfarradministrator der Pfarrei St. Lukas, Heidmühlenstraße 9 in 17033 Neubrandenburg

G u t t m a n n, Wolfgang; Pfarrer i.R.; ab dem 31. Januar 2019: Geistlicher Begleiter für den kleinen Glaubenskurs „Cursillo“

G r a n d t, Gesa; ab dem 1. Februar 2019: Referentin für Jugendverbandsarbeit in Zuständigkeit für die Katholische Jugend Schleswig-Holstein mit einem Stellenanteil von 50 %

Todesfälle

5. Februar 2019

C h r i s t o p h, Anna; Katechetin i.R. in Teterow; geb. am 6. August 1912 in Baitzen/Kr. Frankenstein/Schlesien

Adressänderungen

Herrn Pfarrer Albrecht ist ab sofort wie folgt zu erreichen:

Tel. 040 64608204, Mobil 0170 219 22 99;

Email: *Albrecht-Pfarrer-em@t-online.de*.

Herrn Pfarrer Felix Evers erreichen Sie ab sofort im Pfarrhaus St. Paulus, Öjendorfer Weg 10, 22111 Hamburg,

Tel. 040 71899781, Fax 040 7330485;

Email: *pfarrer@sankt-paulus-billstedt.de*.

Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
C 13713
Entgelt bezahlt
Erzbistum Hamburg
Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 265

Erzbistum Hamburg

Februar 2019

Mütter in Not

Der Erzbischöfliche Hilfsfonds „Mütter in Not“ hat im Jahr 2018 rund 120.000 Euro an Frauen und Familien im Erzbistum Hamburg auszahlen können. Die ausgezahlte Summe und die Zahl der Anträge seien rückläufig, heißt es im Jahresbericht des Fonds. Dennoch gelte: „Wo staatliche Unterstützungen nicht mehr greifen, ist die Unterstützung aus dem erzbischöflichen Hilfsfonds nach wie vor eine unbürokratische Hilfe für Frauen in akuter Notlage.“ Obwohl viele Bedarfe von den staatlichen Transferleistungen abgedeckt sein sollten, sei es den Familien oft nicht möglich, Geld anzusparen oder Leistungen einzuklagen. Wartezeiten könnten nicht überbrückt werden oder Darlehen würden von Jobcentern nicht bewilligt.

Studentag Bibelwerk

Der nächste Studentag des Katholischen Bibelwerks im Erzbistum Hamburg findet am Sonnabend, 30. März, von 9.30 bis 17 Uhr im Ökumenischen Forum HafenCity in Hamburg (Shanghai-Allee 12, zu erreichen mit der U-4 Richtung „Elbbrücken“ bis Haltestelle „Hafencity Universität“, von dort 350 Meter Fußweg) statt.

Das Thema lautet: „Das Heilige Grab - Zankapfel und Pilgerziel“. Referent ist Prof. Andreas Müller, evangelischer Kirchengeschichtler an der Christian-Albrecht-Universität in Kiel, der selber zwei Beiträge für das neue Heft 91 von „Welt und Umwelt der Bibel“ (siehe unten) verfasst hat.

Anmeldung (mit Vor- und Zunamen, Anschrift, ggf. E-Mail-Kontakt und Telefon-Nummer) bei: Frau Rosemarie Maier-Pirch, Sekretariat Pastorale Dienststelle, Erzbistum Hamburg, Am Mariendom 4, 20099 Hamburg, E-Mail: maier-pirch@erzbistum-hamburg.de. Anmeldeschluss ist der 18. März.

Die Grabeskirche in Jerusalem

Das seit der Antike bezeugte Grab Jesu in Jerusalem bietet reichlich Stoff für Berichte und Gerüchte, für Forschungen und Vermutungen. Einen reich illustrierten, kompakten Überblick über biblische und archäologische Befunde, die Bau- und Pilgergeschichte der Grabeskirche und

über ihre Nutzung durch sechs christliche Konfessionen bietet die vom Katholischen Bibelwerk herausgegebene Zeitschrift »Welt und Umwelt der Bibel« in ihrer neuen Ausgabe.

Das Geheimnis dieses Grabes und zugleich Grund seiner Verehrung ist, dass es leer ist. Das unterscheidet es von anderen bedeutenden Grabstätten und bietet zugleich Raum für unterschiedliche Deutungen. Der Titel des Heftes weist darauf hin: »Das Grab Jesu – Geschichte und Geheimnis«.

Die früheste Polemik um dieses Geheimnis gab es schon bald nach Jesu Tod: Die Christen hätten seinen Leichnam geraubt. Die Reaktion darauf lässt sich schon in den Evangelien erkennen. Was die Bibelwissenschaft im Neuen Testament zum Begräbnis Jesu findet und welche theologische Bedeutung das leere Grab hat, erläutert Professor Hans-Georg Gradl von der Theologischen Fakultät Trier.

Erst die ab dem vierten Jahrhundert in Mode kommenden Pilgerreisen nach Jerusalem und Umgebung und die dort von Kaiser Konstantin errichteten Kirchen belegen ein Interesse an den genauen Orten von Geburt, Tod und Auferstehung Jesu. Nachdem Professor Andreas Müller, Experte für frühe Kirchengeschichte an der Universität Kiel, die Pilgerdokumente jener Zeit in zwei Beiträgen erläutert, stellt der Architekturhistoriker Professor Jürgen Krüger, Karlsruhe, die komplexe Baugeschichte der Grabkapelle dar. Zahlreiche Zeichnung und Fotos illustrieren die Texte.

Solange die Welt als eine Scheibe gedacht wurde, musste diese Scheibe einen Mittelpunkt haben. Für die Römer lag dieser auf dem Forum Romanum, für Juden und Christen in Jerusalem. Anhand mittelalterlicher Weltkarten und Textdokumente zeigt der Tübinger Religionswissenschaftler und Judaist Stefan Schreiner, wie Juden, Christen und Muslime jeweils den »Nabel der Welt« definieren. Und in einem weiteren Beitrag stellt er Pilgerberichte aus dem 11. bis 16. Jahrhundert vor, die Beschreibungen der Heiligen Stätten in Jerusalem bieten.

Was man in der heutigen Grabeskirche, die im Wesentlichen aus der Zeit der Kreuzfahrer stammt, baulich entdecken kann, beschreibt Georg Röwekamp,

Repräsentant des »Deutschen Vereins vom Heiligen Lande« in Jerusalem. Und was man nachts in dieser Kirche erleben kann, schildert Margareta Gruber, Professorin für Biblische Theologie an der Hochschule Vallendar. Röwekamp stellt außerdem in einem Überblicksartikel die über 50 Nachbauten des Heiligen Grabes oder gar der Grabeskirche vor, die sich an verschiedenen Orten in Europa finden. Die jüdische Sicht auf das Grab Jesu – von der volkstümlichen Polemik im Mittelalter bis zur neuen Sicht auf Jesus durch jüdische Gelehrte im 20. Jahrhundert – beschreibt die in Jerusalem arbeitende Theologin und Judaistin Tamar

A. Avraham. In den Büchertipps werden einige vertiefende Werke zum Thema gezeigt. Und die Veranstaltungshinweise enthalten drei Studientage, die März und Juni zum Thema »Das Grab Jesu« angeboten werden.

Bezugsquellenhinweis: Welt und Umwelt der Bibel 1/2019, »Das Grab Jesu – Geschichte und Geheimnis«, ist für 11,30 Euro im Zeitschriftenfachhandel erhältlich und – auch in größerer Stückzahl sowie als Abonnement – direkt bei: Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart, E-Mail: bibelinfo@bibelwerk.de, Telefon 07 11 / 619 20-50, Fax -77

**Einladungen an
die Priester und Diakone,
die Ordensfrauen und Ordensmänner,
die Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen,
die Pfarrhaushälterinnen und Pfarrsekretärinnen
im Erzbistum Hamburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,
die Fastenquatermber kommen näher. Herzlich lade ich Sie ein zum Besinnungstag in Nütschau.

Termin: **Montag, 11. März 2019**
mit Erzbischof e. Dr. Werner Thissen zum Thema:
“Freut euch und jubelt” – Mit Impulsen von Papst Franziskus
durch die österliche Bußzeit

Verlauf:

10.30 Uhr	Vortrag zur Gewissensforschung
11.00 Uhr	Persönliche Besinnung
11.45 Uhr	Sext mit dem Konvent
12.00 Uhr	Mittagessen
13.15 Uhr	Meditation
14.00 Uhr	Beichte und Beichtgespräch Gelegenheit zum Kaffee
15.00 Uhr	Schlußgebet

Beichtväter: vier Patres aus Nütschau,
drei Priester aus den Regionen des Bistums

Kosten entstehen in Nütschau nur durch eine Teilnahme am Mittagessen (11,00 €) und am Kaffee (5,00 €). Für Zugreisende besteht die Möglichkeit ab Bad Oldesloe ein günstiges (pro Fahrt zzt. 2,80 €) Anruf-Sammel-Taxi (AST) zu bestellen. Das Taxi muss mindestens eine Stunde vorher bestellt werden unter der Tel.-Nr.: 04531-17400 und fährt vom Omnibusbahnhof Steig 4 C ab. Im übrigen wird geraten, auf örtlicher Ebene Absprachen über Fahrgemeinschaften zu treffen.

Ich bitte Sie, die Anmeldung sorgfältig auszufüllen (bitte Teilnahme an den Mahlzeiten angeben!) und bis zum **01. März 2019** einzusenden. Sie können sich auch gern telefonisch bei Frau Geesmann-Schütt, Tel. (040) 24877-488, per Fax (040) 24877-344 oder per Mail: geesmann-schuettt@erzbistum-hamburg.de anmelden. Aus organisatorischen Gründen bitte ich Sie, von telefonischen Anmeldungen direkt beim Kloster Nütschau abzusehen. Nur, wenn kurzfristige Veränderungen eintreten, bitten wir, Kloster Nütschau direkt zu verständigen: Tel.: (04531) 5004-0, Fax: (04531) 5004-100.

Mit herzlichem Gruß!

Ihr


Johannes Krefting

Termine 2019:

- Pfingstquatermber 13.05.2019 Erzbischof Dr. Stefan Heße
- Herbstquatermber 09.09.2019 Pater Dr. Bernhard Heindl SJ
- Adventquatermber 02.12.2019 Weihbischof Horst Eberlein

Anmeldung
(Bestätigung erfolgt nicht)

Bis zum **01. März 2019** direkt senden an:

Erzbistum Hamburg
z. Hd. Frau Geesmann-Schütt
Am Mariendom 4
20099 Hamburg

Am Quatembermontag in Kloster Nütschau am 11. März 2019 nehme ich mit folgenden Personen teil:

1. Nachname:..... Vorname:.....

Adresse:.....

2. Nachname:..... Vorname:.....

Adresse:.....

3. Nachname:..... Vorname:.....

Adresse:.....

JA NEIN

Teilnahme am Mittagessen (11,00 €) Anzahl () ()

Teilnahme am Kaffee (5,00 €) Anzahl () ()

**Keine Barzahlung vor Ort im Kloster Nütschau!
Bezahlung erst nach Erhalt einer Rechnung von uns!**

NAME: _____

ANSCHRIFT: _____

DATUM: _____